

Waffentechnisches

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **115 (1949)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sechs verschiedene, 20 Fahrstunden auseinanderliegende Hafenplätze waren zu gleicher Zeit erreicht worden. Es ist einleuchtend, daß es für ein derart erfolgreiches Unternehmen außer bis ins kleinste ausgeklügelter Vorbereitungen bis auf die Minute abgestimmter Fahrpläne bedurfte.

Die zum großen Teil veraltete, aber bei den gegebenen Verhältnissen doch über Erwarten wirksame Marine und Küstebefestigungen hatten den ersten Ansturm aushalten müssen, dann folgte die bescheidene Luftwaffe, und zuletzt griff die Armee ein.

Offenbar weil man nach den vielen früheren Beteuerungen des Wohlmeinens und der Achtung für Norwegen nicht an einen Überfall glauben konnte, wurde die Mobilmachung der Armee erst angeordnet, als der Feind eingedrungen war, der sie infolge der besetzt gehaltenen wichtigsten Positionen stark behinderte und stellenweise verunmöglichte. (Schluß folgt.)

WAFFENTECHNISCHES

Spaniens Luftrüstung

Drei Flugzeugfirmen: Aeronautica Industrial, La Hispano Aviacion und Construcciones Aeronautias. Hispano baut den deutschen Jagdeinsitzer Me 109 G in abgeänderter Form unter der Bezeichnung H. S. 109 J mit 1300 PS Hispano-Suiza 12-Zylinder-Motor nach. Die letztgenannte Firma fertigt den deutschen Bomber He 111 P mit 2 Hispano-Suiza-Motoren (Mod. 89, wie bei H. S. 109 J).

Zwei Motorenfabriken: Elizalde und Hispano Suiza.

Auch deutsche Schulflugzeuge und das Transportflugzeug Ju 52/3 M werden nachgebaut. (Flight 26.8.1948)

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

Militärische und politische Bedeutung der Atombombe

Dieses Thema wird auf Grund des Buches «Military and political consequences of atomic energy» in der bekannten schwedischen Militärzeitschrift «Kungl. Krigsvetenskaps-Akademiens, Handlingar och Tidskrift» behandelt. Das aktuelle Buch wurde vom letzten Nobelpreisträger für Physik, Professor P. M. S. Blackett (Manchester), neulich publiziert. Professor Blackett ist nicht nur ein hervorragender Wissenschaftler, sondern war von 1945 bis 1948 auch Mitglied des von der englischen Regierung eingesetzten «Advisory Committee on atomic energy».

Professor Blackett will nachweisen, daß die Bombardierung Deutschlands keineswegs die große Wirkung auf den Ausgang des Krieges hatte, welche ihr im allgemeinen zugeschrieben wird. Vor allem soll dies für die Bombardierung der Städte und Ortschaften zutreffen, während Präzisionsbombardierungen von Kommunikationen und